

Film im Fokus

Winter's Bone

Produktion Anonymous Content, Winter's Bone Productions; USA 2010

Verleih Ascot Elite/24 Bilder

Laufzeit 100 Minuten

Länge 2736 Meter

Start 31. März 2011

Regie Debra Granik

Buch Debra Granik, Anne Rosellini,

nach dem Roman von Daniel Woodrell

Kamera Michael McDonough

Musik Dickon Hinchliffe

Darsteller Jennifer Lawrence, John Hawkes, Kevin Breznahan, Dale Dickey, Garret Dillahunt

FSK ab 12 Jahren, ffr

Internet www.wintersbone-derfilm.de

Inhalt

Ozark Mountains im südlichen Missouri: In der abgeschiedenen, ländlichen Welt reicher Viehzüchter, verwegener Drogenkocher und vieler Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben, muss sich auch die 17-jährige Ree zusammen mit ihren beiden wesentlich jüngeren Geschwistern und der psychisch kranken Mutter behaupten. Diese Welt hat sich ihre eigenen Gesetze geschaffen. Jede Form von Verrat kann das Todesurteil bedeuten. Rees Vater wird von der Polizei gesucht, weil er bei einem Gerichtsprozess gegen andere Drogenkriminelle aussagen soll. Nun ist er spurlos verschwunden und hat als Sicherheit für seine Kautions das Anwesen der Familie eingesetzt. Taucht er nicht binnen einer Woche wieder auf, wird die Familie ihre Unterkunft verlieren und auf der Straße stehen. Deshalb setzt Ree alles daran, den Vater rechtzei-

tig zu finden. Dabei stößt sie auf eine Mauer des Schweigens.

Filmische Erzählweise

Debra Granik greift in ihrem zweiten Spielfilm auf eine Literaturvorlage von Daniel Woodrell zurück, die ihrerseits nach realen Vorbildern entstand. Das außergewöhnliche Drama, das sich auch als realistischer Thriller bezeichnen lässt, ist um größtmögliche Authentizität bemüht. Der Film wurde an Originalschauplätzen in Missouri gedreht. Nebenrollen sind mit Einheimischen besetzt. Die Aufnahmen entstanden mit einer flexiblen „Red One“-Digitalkamera, die auch unter schwierigen Lichtverhältnissen in den Wäldern hochauflösende Bilder erzeugte.

Getragen wird die Independent-Produktion von einer großartigen Darstellerin, die in der existenzialistischen Geschichte immer wieder physischer und psychischer Gewalt ausgesetzt ist und ihre Rolle in einer Mischung aus Verzweiflung, Trotz und unbeirrbarem Überlebenswillen fast schon beängstigend glaubwürdig verkörpert. Der Film gewann auf dem renommierten Sun-

dance Filmfestival 2010 den Großen Preis der Jury und den Waldo-Salt-Drehbuchpreis. Er war auf der Berlinale 2010 eine der großen Entdeckungen.

Themen

Nicht alle Drogen gelangen über die mexikanische Grenze in die USA. Eine Hochburg des Drogenkochens, also der Aufbereitung des Methamphetamins Crystal Meth, liegt im Bundesstaat Missouri. Vor diesem Hintergrund spielt der dramatische Überlebenskampf eines weiblichen Teenagers, der viel zu früh erwachsen werden musste. Ree ist hilflos gegenüber der Drogensucht ihres Vaters und ihres gewalttätigen Onkels. Sie ist ohnmächtig gegenüber der psychisch kranken Mutter, die sich vor einer übermächtigen Realität ganz in ihre eigene Welt zurückgezogen hat und nicht mehr erreichbar ist. Aber Ree gibt nicht auf. Sie hat ihren Stolz und sie hat Verantwortungsbewusstsein gegenüber ihren jüngeren Geschwistern. Denen bringt sie zur Sicherheit bei, wie sie notfalls in der Wildnis überleben können, etwa wie man jagt und einen Hasen fachgerecht zerlegt. Sie ist unnachgiebig bis zu den letzten Energiereserven und im Gegensatz zu den anderen denkt sie nicht nur an sich selbst. Ihr Mut, ihre Energie und ihre Entschlossenheit sind bewundernswert. Das macht sie nicht zur Heldin, sondern zu einem Vorbild. ■



ZIELGRUPPEN

Die Coming-of-Age-Geschichte einer Jugendlichen unter erschwerten Bedingungen ist spannend bis zum letzten Atemzug und an einer Stelle auch richtig gruselig. Der Film ist für beide Geschlechter gleichermaßen sehenswert und zur Auseinandersetzung geeignet, ob es nun um Drogenproblematik, Gewalt in der Familie und Gewaltprävention, psychisch kranke Elternteile, ethische Fragestellungen, Konfliktbewältigung in einer geschlossenen Gesellschaft oder um Stärkung des Selbstvertrauens geht.

Die Romanvorlage liegt unter dem Titel „Winters Knochen“ inzwischen auch in deutscher Übersetzung vor. Daher eignet sich der Film neben dem Fremdsprachenunterricht auch für das Fach Deutsch als Literaturverfilmung eines zeitgenössischen Werkes. ■

ZUR SERIE

Film im Fokus: In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. www.film-kultur.de

Redaktion: IKF / Horst Walther ■

Eine Kooperation von

filmecho | filmwoche
DIE FACHZEITSCHRIFT DER FILMWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND



**Institut für Kino
und Filmkultur**